

GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarrei

Januar/Februar 2012



Das Kreuz im Alltag
unbekannter Künstler

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalıçeşme, Emin Camii Sok. 30, 34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40, Fax: 0212-237 15 50
E-mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.ag.vu

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22, 34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Ökumene der Wahrheit - Ökumene der Liebe

Während des Treffens der vatikanischen Delegation mit der lateinischen Ortskirche hat der Apostolische Vikar, Bischof Louis Pelâtre A.A., Seine Heiligkeit Bartholomäus I. erwähnt, als es um den Dialog zwischen den Christen und um die Frage ihrer Einheit ging. Bischof Louis Pelâtre A.A. sprach von einer "Ökumene der Wahrheit" und einer "Ökumene der Liebe". Diese Wortwahl hat mich persönlich berührt und sehr nachdenklich gemacht. Hier möchte ich diese beiden Sätze in der Andacht für das Jahr 2012 aufgreifen und mit dem Thema der Ökumene beginnen.

Uns ist es mit auf den Weg gegeben, als Christen in der Nachfolge die Einheit zu suchen. Die Einheit, die wir z.B. in der Anerkennung der gegenseitigen Taufen praktizieren. Aber auch eine zu wünschende Einheit in theologischen Fragen, in den Bereichen kirchlicher Struktur, Papstamt etc. Leider gibt es noch immer unterschiedliche Auffassungen und wir sind nach einer gewissen Annäherung in der Vergangenheit noch weit voneinander entfernt.

Die "Ökumene der Wahrheit" soll uns näher bringen an eine gemeinsame Wahrheit des Glaubens, die wir sicherlich in vielen christlichen Grundfragen haben.

Die "Ökumene der Liebe", sie geht an das Grundgebot Jesu, also an ein urchristianisches Thema heran und auch an jeden von uns als Mensch und Individuum persönlich.

Gottesliebe und Nächstenliebe als Grundgebot berührt das Leben eines Jeden als Christ. Wir wissen nur zu gut, was Liebe im Leben bedeutet. Kein Mensch

lebt ohne Liebe und sie ist untrennbar mit dem Leben verbunden. Dazu sollen wir uns auch von Gott, der uns geschaffen hat, als Geliebte verstehen. Gerade dieses Wort und diesen emotionalen Aspekt, auf die Frage der Ökumene zu übertragen, spricht für mich von einem menschengewordenen Gottesbild, von einem Wunsch getragen zu sein, von einem Gefühl berührt, die "Einheit in der Liebe" zu suchen, wo die "Einheit in der Wahrheit" noch Zeit braucht.

Diese Einheit der Liebe wird im Alltag zwischen den christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften mehr gelebt und kommt in vielen Beispielen zum Ausdruck. Seit 1979 besuchen sich vatikanische und orthodoxe Vertreter gegenseitig an ihren Hochfesten. Sie hören einander in ihren Liturgien zu. Sie zeigen sich Wertschätzung und Respekt und sind bereit zu empfangen, indem sie sich gegenseitig besuchen. An der Basis wird dies in der Woche für die Einheit der Christen deutlich. Jeder aber bleibt was er ist, in seiner christlichen Konfession, echt und wahrhaftig, authentisch in seinem Verständnis die Nachfolge zu leben. In den Begrüßungsformeln und Gesten versuchen wir uns mit Empathie entgegen zu treten. In ökumenischen Gottesdiensten vertrauen wir gemeinsam auf Gott und verbinden uns im Gebet miteinander.

Alles Beispiele für diese "Ökumene der Liebe".

Vielleicht gelingt es, durch gerade diese gelebte "Ökumene der Liebe" die gemeinsame "Ökumene der Wahrheit" zu finden.

Pater Rolke C.M.

Wünsche für das Neue Jahr 2012

Ein ereignisreiches Jahr 2011 liegt hinter uns. Der Pfarrgemeinderat der katholischen Gemeinde St. Paul - Personalpfarre und der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kreuzkirche bedanken sich

ganz herzlich bei allen, die in diesem Jahr mit Rat und Tat unsere Gemeinden unterstützt haben. Wir wünschen Ihnen allen ein frohes neues Jahr!

Dank und Neujahrgruß der Pfarrer

Wir danken für die Spende aus dem Weihnachtsbasar, die auch in diesem Jahr wieder der „Ökumenischen Initiative Sozialarbeit der Gemeinden St. Paul und Kreuzkirche“ zu Gute kommen wird. Ohne das Engagement der zahlreichen Helfer, wäre es nicht möglich, so vielen

Menschen im sozialen Bereich zu helfen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes von Herzen ein gutes und gesegnetes Jahr 2012. Möge Gottes Gnade und Frieden auch im neuen Jahr bei uns sein.

Pfarrerin Ursula August und Pater Christian Rolke C.M.

Kardinal Kurt Koch besucht die lateinische Ortskirche

Am Vortag des Andreasfestes traf sich der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kardinal Kurt Koch, mit den einzelnen Verantwortlichen der lateinischen Ortskirche Istanbuls in der Kirche St. Maria Draperis zu einem besonderen Gespräch. Begleitet haben ihn dabei der Apostolische Nuntius der Türkei, Erzbischof Antonio Lucibello, der Apostolische Vikar, Bischof Louis Pelâtre A.A., und der Sekretär des Rates, Bischof Brian Farrell L.C.

Zu dem etwa einstündigen Gespräch, das vom Italienischen sowohl ins Deutsche als auch ins Französische übersetzt wurde, kamen etwa 30 Ordensleute. Kardinal Koch hielt hierbei keine Vorlesung, sondern beantwortete offen und dialogisch die einzelnen Fragen der Teilnehmenden.

In seinen Worten ging er auf den Aufbau des Rates ein, den aktuellen Stand im Dialog mit den Kirchen, die Auslandsseelsorge und auf seine Aufgabe in der Tradition des II. Vatikanums.



Kardinal Kurt Koch im Kreise katholischer Würdenträger in der lateinischen Ortskirche

Dieser Besuch war ein sehr schönes Zeichen der Bestärkung für die Ordensleute, die hier in der Türkei tätig sind und machte noch einmal die weltkirchliche Einbindung unserer kleinen Minderheitskirche (0,2% Christen in der Türkei insg.) deutlich.

Pater Rolke C.M.

Neuer orthodoxer Metropolit empfängt die Bischofsweihe

Der neue griechisch-orthodoxe Metropolit von Österreich, Arsenios Kardamakis, hat am 29. November 2011, während des Andreasfestes die orthodoxe Bischofsweihe durch Seine Heiligkeit Bartholomäus I. empfangen. Metropolit Arsenios folgt damit seinem verstorbenen Vorgänger Michael Staikos. Pater Rolke durfte auf Einladung des Ökumenischen Patriarchates an der "Göttlichen Liturgie" als Gast teilnehmen und am abendlichen Empfang dem Neugeweihten gratulieren. Der noch



sehr junge Erzbischof (38 J.) spricht übrigens sehr gut deutsch.

Die Katholische Kirche war bei der Bischofsweihe im Phanar durch die vatikanische Delegation vertreten.

Die hochrangige Präsenz zeigt den hohen Stellenwert, an dieser Feier



teilnehmen zu dürfen. Es kamen eigens zahlreiche orthodoxe Metropoliten und auch Vertreter anderer Kirchen.

Seit dem Jahr 1979 tauschen der Vatikan und das Patriarchat von Konstantinopel als Ausdruck ökumenischer Verbundenheit Delegationen zu ihren Patronatsfesten aus. Am 29. Juni 2011 nahm Seine Heiligkeit Bartholomäus I. mit einer Delegation am Hochfest Peter und Paul in Rom teil.

Pater Rolke C.M.

'Primas Germaniae' zu Besuch in Istanbul

Der Salzburger Erzbischof Alois Kochgasser nahm als Vertreter der Österreichischen Bischofskonferenz eigens an der Bischofsweihe des neuen Metropoliten von Österreich, Arsenios Kardamalis, am Sitz des Ökumenischen Patriarchates in Istanbul teil.

Dies war ein Zeichen der guten Beziehungen zwischen den beiden Kirchen. Am Vorabend des Andreasfestes traf sich der Erzbischof mit Seiner Heiligkeit Bartholomäus I. zu einem Gespräch.

“Primas Germaniae”, also “Primas von Deutschland“ ist eine Ehrenbezeichnung, die in der Geschichte dem hervorragendsten Bischof (Primas) Germaniens zustand. Der Erzbischof von Salzburg darf sich als Primat von Deutschland bezeichnen, hat aber dadurch nur einen liturgischen Vorrang. Salzburg ist das einzige Erzbistum, das nach Napoleon diesen Titel beibehielt und Erzbistum blieb. Nicht zu verwechseln mit einem Kardinal, darf der “Primas Germaniae” Legatenpurpur tragen.

Pater Rolke C.M.

Großherzogtum Luxemburg eröffnet neue Botschaft in Ankara

Anfang Dezember hat das Großherzogtum Luxemburg eine Botschaft in Ankara eröffnet. Damit sind die diplomatischen Beziehungen zwischen Luxemburg und der Türkei in eine intensivere Phase getreten. Das Großherzogtum Luxemburg war das letzte verbleibende EU-Land ohne eigene bilaterale Botschaft in Ankara. Geleitet wird die neue Botschaft von Arlette Conzemius, die vorher Botschafterin in Wien war.

Die Neueröffnung berührt unsere katholische Auslandsgemeinde in besonderer Weise, weil in dieser Parlamentarischen Monarchie auch die deutsche Sprache als Amtssprache gilt. Laut Statistik sind etwa 98 % der Luxemburger katholisch. Da der katholische Pfarrer per Dekret auch für die Katholiken deutscher Sprache - nicht nur Nation - ernannt ist, hat er

die Gelegenheit genutzt, sich in Verbindung mit dem monatlichen Gottesdiensten in Ankara, der neuen Botschafterin und ihrem Gesandten gleichermaßen vorzustellen. In der Innenstadt Ankaras ist die Vertretung in die neuen Räumlichkeiten eingezogen. Da in Luxemburg etwa 511.840 (01.01.2011) Einwohner leben, wovon etwa 43 % Ausländer sind, nimmt man an, dass sich nur wenige deutschsprachige Luxemburger fest in der Türkei aufhalten. Aber dennoch ist es wichtig, dass die katholische Auslandsgemeinde ihren Auftrag in einem breiten und umfassenden (katholischen) Sinne zum Ausdruck bringt und auf die einzelnen deutschsprachigen diplomatischen Vertretungen offen zugeht.

Pater Rolke C.M.

Adventsansingen in St. Paul

Im gemeinsamen Glauben und Tradition verbunden, kam eine große Schar aus allen drei deutschsprachigen Gemeinden Istanbul an diesem feierlichen und gemütlichen Adventssonntag zusammen. Der Kantantenchor Durmersheim brachte eine besondere musikalische Prägung in diese Abendstunden und die Gäste wunderten sich, wie reibungslos im Anschluss an den Gottesdienst im selben Raum der Übergang zu einer gemütlichen Feierstunde mit adventlichen Texten, gemeinsamem Gesang, Glühwein und Stollen, Keksen aus der Backstube unserer Jugendlichen und weiteren musikalischen Darbietungen der jungen Musikerinnen Felicitas Deichmann und Carla Ankermann, begleitet durch Pater Rolkes Orgelspiel gelang.

Beate Kretzschmann



Gedanken zum Jahresanfang

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt. Hiermit sind natürlich Genossenschaften im klassischen Sinne gemeint, wie Kredit-, Fischerei-, Agrargenossenschaften.

Dies sind Einrichtungen, die es einer Gruppe von Menschen ermöglichen, aus einer bestimmten Sache gemeinschaftlich Nutzen zu ziehen: profan und handfest.

Doch auch als Gemeinde genießen wir als Einzelner in einer definierten Gemeinschaft den Nutzen unseres Zusammenschlusses. Wir genießen den schönen Garten unseres Gemeindezentrums, den einladenden Paulussaal bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen, die Räume des Pfarrhauses... Dieser Genuss wird uns als Einzelnem zuteil, als ‚Ich‘.

Als Gemeinde sind wir aber nicht ein einzelnes ‚Ich‘, sondern ein Zusammenschluss, ein ‚Wir‘. Eine Gemeinschaft, die viel mehr zu bieten hat, als eine herkömmliche Genossenschaft mit ihren materiellen Vorzügen. Als Gemeinde sind wir vor allem eine geistige Gemeinschaft. An Sonn- und Feiertagen kommen wir gemeinschaftlich in den Genuss der Eucharistiefeier, des Wortes Gottes in der Lesung des Evangeliums und seiner Auslegung in der Predigt. Unsere gemeinsam gesungenen Kirchenlieder erheben unsere Seele. Erst die Gemeinde als spirituelle Gemeinschaft ermöglicht es uns, in den Genuss dieser Freuden zu kommen.

Aber Hand aufs Herz! Ist uns dies immer bewusst? Erst wenn wir bereit sind, diese geistigen Güter, die wir in der Gemeinde empfangen, mit unserem Nächsten zu teilen, werden wir der wahren Freude unseres Glaubens teilhaft.

Doch diesen Schritt zu gehen, in einer Welt, in der sich die Menschen zunehmend nur auf sich selbst konzentrieren, ist alles andere als leicht. Doch wenn es uns gelingt, blüht zuerst unsere Gemeinde und dann unser gesamtes Umfeld auf. Dann sehen wir, dass sich unsere Anstrengungen gelohnt haben.

Die christliche Nächstenliebe ist der größte Genuss, den wir durch die Gemeinschaft der Gemeinde erfahren. Man kann jetzt erwidern, dass Nächstenliebe in erster Linie Überwindung und Anstrengung bedarf und aus diesem Grund alles andere als ein Genuss ist. Doch dies ist nur eine oberflächliche Betrachtung.

Denn die Mühen wandeln sich nach der vollbrachten Tat in pure Freude, die man gemeinsam mit seinem Nächsten erlebt.

Wir leben als Menschen in einer Gemeinschaft und haben als solches eine unabdingbare Verantwortung für unseren Nächsten und unsere Umwelt. Die Liebe für unseren Nachbarn beginnt im Kleinen und zieht dann immer weitere Kreise. Gleichzeitig stehen wir in der Pflicht, unseren Nachkommen eine heile Welt zu vererben. Letztendlich tragen wir die Verantwortung dafür, den kommenden Generationen die frohe Botschaft des christlichen Glaubens zu übermitteln und ihnen verständlich zu machen, welche Freuden die Nächstenliebe dem Menschen bringt.

In diesem Sinne wünsche ich uns Allen, dass wird das Jahr 2012 in bewusster Gemeinschaft, in unseren Gemeinden und darüber hinaus in geschwisterlicher Ökumene genießen können. Ich hoffe, dass das Bewusstsein nicht alleine, sondern in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten behütet zu sein, uns die Kraft gibt, mit den schwierigen Situationen des Lebens umzugehen.

Annemarie Medovic

Die Sternsinger kommen!





























8. Januar 2012, 10:30 Uhr in St. Paul










Auch in diesem Jahr setzen sich wieder viele Kinder für Kinder in Not ein. Bitte unterstützen Sie die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende!

www.sternsinger.org

Gottesdienste und Veranstaltungen Januar/Februar 2012

| | | | | |
|---|----|---------------|-----------|--|
|  | So | 01.01. | 10:30 Uhr | Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria, Hl. Messe in St. Paul |
|  | So | 01.01. | | kein Gottesdienst in der Kreuzkirche |
|  | Di | 03.01. | 14:00 Uhr | Frauenkreis in Moda |
|  | Sa | 07.01. | 18:00 Uhr | Ökumenische Friedensandacht in Tarabya |
|  | So | 08.01. | 10:30 Uhr | Taufe des Herrn, Hl. Messe in St. Paul mit Besuch der Sternsinger (s.S.7) |
|  | So | 08.01. | 10:00 Uhr | Aufzeichnung ZDF-Fernsehgottesdienstes in der Kreuzkirche: Der Morgenstern ist aufgegangen (s.S.9) |
|  | Di | 10.01. | 16:00 Uhr | Pfarrgemeinderatssitzung in St. Paul |
|  | | 14.01.-21.01. | | Gebetswoche für die Einheit der Christen täglich um 18: 00 Uhr (s.S.9 und www.katolikkilisesi.org) |
|  | Sa | 14.01. | 11:00 Uhr | Konfirmandenunterricht in der Kreuzkirche |
|  | So | 15.01. | 10:30 Uhr | Patrozinium, Hl. Messe in St. Paul mit dem Apostolischen Vikar Bischof Louis Pelâtre, anschl. Empfang |
|  | So | 15.01. | | kein Gottesdienst in der Kreuzkirche - Teilnahme am Patrozinium in St. Paul |
|  | Mo | 16.01. | 18:00 Uhr | Gemeindekirchenratssitzung in der Kreuzkirche |
|  | Di | 17.01. | 14:00 Uhr | Seniorenkaffee in St. Paul |
|  | Di | 17.01. | 18:00 Uhr | Gottesdienst in der Kreuzkirche im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen (s.S.9) |
|  | So | 22.01. | 10:30 Uhr | Hl. Messe in St. Paul |
|  | So | 22.01. | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche |
|  | So | 29.01. | 10:30 Uhr | Hl. Messe in St. Paul |
|  | So | 29.01. | 10:30 Uhr | Gottesdienst in der Kreuzkirche |
|  | | 29.01.-05.02. | | Gemeindereise nach Dubai, Abu Dhabi und in den Oman |
|  | Sa | 04.02. | 18:00 Uhr | Ökumenische Friedensandacht in Tarabya |
|  | So | 05.02. | 10:00 Uhr | Hl. Messe in St. Georg |
|  | So | 05.02. | 10:30 Uhr | Gottesdienst in der Kreuzkirche |
|  | Di | 07.02. | 14:00 Uhr | Frauenkreis in Moda |
|  | Di | 07.02. | 18:00 Uhr | Gemeindekirchenratssitzung in der Kreuzkirche |
|  | Sa | 11.02. | 20:00 Uhr | Kirmesball in der Teutonia zum 150jährigen Jubiläum der Kreuzkirche (s.S.8) |
|  | So | 12.02. | 10:30 Uhr | Hl. Messe in St. Paul unter musikalischer Mitgestaltung einer Gruppe aus Deutschland |
|  | So | 12.02. | 10:30 Uhr | Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Kinderkirche |
|  | Mi | 15.02. | 10:30 Uhr | Vortragsreihe „Gott und die Welt“ in St. Paul mit Pater Rolke C.M.: „Liturgisches Orgelspiel“ (s.S.7) |

| | | | | |
|---|----|---------------|-----------|--|
|  | So | 19.02. | 10:00 Uhr | Gottesdienst in St. Georg |
|  | So | 19.02. | 10:30 Uhr | „Das Fest der Narren“, Gottesdienst in der Kreuzkirche zum Fasching, |
|  | Di | 21.02. | 14:00 Uhr | Seniorenkaffee in St. Paul |
|  | Mi | 22.02. | 19:00 Uhr | Aschermittwoch, Hl. Messe in St. Esprit |
|  | | 25.02.-26.02. | | Konfirmandenfreizeit in Ankara |
|  | So | 26.02. | 10:00 Uhr | Familiengottes in St. Georg mit anschließendem Fastensuppenessen |
|  | So | 26.02. | | kein Gottesdienst in der Kreuzkirche - Teilnahme am Familiengottesdienst in St. Georg |
|  | Sa | 03.03. | | Weltgebetstag der Frauen |



= Termin der dt. katholischen Personalpfarrei St. Paul



= Termin der österr. katholischen Gemeinde St. Georg



= Termin der dt. evangelischen Kreuzkirche



= Ökumenischer Termin

wöchentliche Termine:

Donnerstag 10:30 Uhr, **Krabbelgruppe**, Kontakt: Elisabeth Sonnenfeld (Elisabeth.Sonnenfeld@gmx.de)



Sonntag, 15. Januar 2012, 10:30 Uhr

Patrozinium in St. Paul

**Festgottesdienst mit dem Apostolischen Vikar Bischof Louis Pelâtre und anschließendem Empfang
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Vortragsreihe: Gott und die Welt

Pater Rolke C.M.: „Liturgisches Orgelspiel“

Das Orgelspiel steht im direkten Zusammenhang zwischen dem liturgischen Geschehen im Gottesdienst und dem Gemeindegang. An der Orgel wird Pater Rolke C.M. mit vielen verschiedenen Klangbeispielen über bekannte geistliche Lieder Choralspiele improvisieren und über verschiedene Arten des "Liturgisches Orgelspiels" referieren.

Weihnachtskaffee im Generalkonsulat

Am 6. Dezember 2011 begrüßte Generalkonsulin Brita Wagener zahlreiche Senioren und Seniorinnen im Kaisersaal des Generalkonsulats zum Weihnachtskaffee. Weihnachtslieder des Chors Choral Istanbul und der Sternsingerkinder sowie weihnachtlich geschmückte Tische,

Weihnachtsgebäck, Kaffee und Tee trugen sehr zu einer weihnachtlichen Atmosphäre bei. Der Weihnachtskaffee im Generalkonsulat ist seit vielen Jahren eine lieb gewordene Tradition in Istanbul.

Generalkonsulat Istanbul



Das Fest geht weiter - Teutoniaball zum 150jährigen Jubiläum der Kreuzkirche 11.2.2012

Kirmes, Kirchmesse, Kirchweihfest - das wurde früher vor allem in Dörfern gefeiert, meist im Herbst nach Einbringen der Ernte. Das hängt sicher damit zusammen, dass Kirchen meist im Herbst nach mehrjähriger Bauzeit fertig wurden und dann, vielleicht zusammen mit dem Erntedankfest, ein feierlicher Gottesdienst stattfand.

Die Kirmes war aber vor allem ein Volksfest, weil nach der arbeitsreichen Erntezeit endlich auch Zeit zum Feiern war. Dazu gehörte meist ein zünftiger Kirmestanz, anfangs auf der Dorfenne (Dreschplatz), später im Saal des Gasthofes.

Auch wir möchten aus gegebenem Anlass einen Kirmesball feiern und gleichzeitig an vergangene Teutoniabälle erinnern.

Am Samstag, dem 11. Februar 2012, um 20.00 Uhr laden wir, der Gemeindegliederkirchenrat der Kreuzkirche, Sie alle, die gerne tanzen oder Tänzern zuschauen möchten, herzlich zum Teutonia-Kirmes-Ball in die Teutonia ein.

Karten zum Preis von 85 Euro erhalten Sie in der Buchhandlung Mühlbauer und bei Lamia Congress und Event Management. Das wäre doch auch ein schönes Geschenk zum Fest.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Und wir würden uns freuen, Sie und Ihren Partner/Ihre Partnerin, Freund oder Freundin, Kollegin oder Nachbarn beim Teutoniaball wiederzusehen.

Übrigens: Wenn Ihre letzte Tanzstunde schon lange zurückliegt oder Sie jedes Mal, wenn andere tanzen, denken, das müssten Sie doch auch hinkriegen, dann sind Sie herzlich zum Auffrischungskurs am 6.1. und 13.1.2012 in die Mensa der Deutschen Schule Istanbul eingeladen. (Um Anruf 053879950520 oder Mail: ULOI@GMX.DE wird gebeten.)

Heike Loitsch

Einladung zur Gemeindeversammlung am 19. Februar 2012, 11.30 Uhr

Die Gemeindeversammlung besteht aus den Gemeindegliedern in der Türkei. Stimmberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die das 16. Lebensjahr erreicht haben. Jede Gemeindeversammlung erfordert zur Beschlussfähigkeit die Anwesenheit von mindestens 20% der stimmberechtigten Mitglieder. Ist sie nicht beschlussfähig, so folgt eine zweite, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist. Folgende Punkte stehen u.a. auf der Tagesordnung: **Rückblick auf das Jahr 2011, die neue Gemeindeordnung, Rechtssituation der Gemeinde, Entlastung des Gemeindegliederkirchenrates und Schatzmeisters.**

Wahlen in den Gemeindegliederkirchenrat. Frau Marie Charlotte Deichmann und Frau Susanne Landwehr wurden im vergangenen Jahr in den Gemeindegliederkirchenrat kooptiert.

Die GV muss diese Kooptierung durch Wahl bestätigen. Außerdem scheidet Dr. Klaus Langrock turnusgemäß aus dem GKR aus. Insgesamt sind vier Plätze im Gemeindegliederkirchenrat für die Dauer von zwei Jahren zu besetzen. Zur Kandidatur haben sich bereit erklärt: **Marie Charlotte Deichmann, Susanne Landwehr und Dr. Klaus Langrock und Martin Manzel.** Als „Newcomer“ soll er kurz vorgestellt werden: **geb. am 10.11.1980 in Berlin, Rechtsanwalt, Fachlektor des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Seit seiner Jugend ist er überzeugter Christ und will gerne in der Gemeinde mitgestalten.**

Weitere Kandidaten-Vorschläge können bis zum **15. Januar 2012** eingereicht werden.

Ursula August

Gebetswoche für die Einheit der Christenheit vom 14.-21. Januar 2012 - „Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus“ (1 Kor 15, 51-58)

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012 wurde von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der römisch-katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche sowie der alt-katholischen Kirche und den protestantischen Kirchen Polens vorbereitet.

Die Geschichte Polens ist gekennzeichnet von dramatischen Veränderungen und Verwandlungen, von Siegen und Niederlagen. Die Erfahrung von Unterdrückung und staatlicher Teilung einerseits und das beständige Streben nach Überwindung jeglicher Sklaverei und der Wunsch nach Freiheit andererseits bestimmen den Blick der Polen auf die eigene Geschichte. Dieser Blick auf die eigene Geschichte war für die polnischen Christinnen und Christen der Anlass, im Horizont von Tod und Auferstehung Christi grundsätzlich über Sieg und Niederlage, über „Gewinnen“ und „Verlieren“ nachzudenken: nicht nur im Hinblick auf die Fußballeuropameisterschaft, die 2012 in Polen und der Ukraine ausgetragen wird, sondern auch im Hinblick auf den Umgang der Kirchen miteinander.

In den acht Tagen der Gebetswoche für die Einheit der Christen wird die verwandelnde Kraft des Glaubens entfaltet. Wir beten für die Einheit in der Vielfalt der Konfessionen und für deren spirituellen Reichtum. An sieben Abenden treffen wir uns in verschiedenen Kirchen Istanbuls, die Lesungen und Gebete in den Gottesdiensten werden von Vertretern unterschiedlicher Konfessionen gehalten. **Wir sind Gastgeber am 17. Januar um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche. Nach dem Gebet laden wir ein zur Begegnung bei einem Abendessen.**

Ursula August

14.1. Kath. Kirche St. Esprit; 15.1. Dutch Chapel; 16.1. Surp Asdvadzadzin Armenische katholische Kirche, 17.1. Evangelische Gemeinde deutscher Sprache Kreuzkirche, 18.1. Anglikanische Auferstehungskirche; 19.1. Meryem Ana Süryani Kadim Kirche, 20. 1. Surp Hac Resuli Armenische Kirche, 21.1. Aya Stefanos, griechisch-orthodoxe Kirche. Jeweils um 18 Uhr.

Zum zweiten Mal: ZDF-Fernsehgottesdienst aus der Kreuzkirche

Der **Morgenstern ist aufgegangen**“ - unter diesem Thema steht der Fernsehgottesdienst, der am 8. Januar aufgezeichnet und am 15.1. ausgestrahlt wird. In den Blick kommt Istanbul als Ort der Weltgeschichte und Megacity; Istanbul als Drehscheibe, Heimat, Durchgangsstation für ganz verschiedene Menschen: Da sind die Entsandten auf Zeit, die Flüchtlinge, da ist die Minderheit der Christen. Am Beginn eines neuen Jahres fragen wir auch nach eigenen Perspektiven, danach, welcher „Stern uns leiten wird“. Um 10.00 Uhr beginnen wir mit dem Einsingen der Lieder in der Kirche. Seien Sie bitte zu diesem Zeitpunkt in der Kirche, damit die Aufzeichnungen pünktlich beginnen können.

Von Personen

Wir verabschieden uns von **Julia Biermann**, die als Stipendiatin und Praktikantin für 3 Wochen bei uns wohnte und zur Situation der Christen in der Türkei „forschte“. Wir danken ihr für alle Lebendigkeit, Fröhlichkeit und die Hilfe in unserer Gemeinde.

Betty und Kenneth Frank, zwei langjährige Weggefährten und wichtige Ansprechpartner in der Flüchtlingsarbeit, kehren nach zehnjährigem Aufenthalt in der Türkei in die USA zurück. Am 13.1. wollen wir sie in einem ökumenischen Gottesdienst in St. Georg verabschieden und „Farewell“ wünschen. Vielen Dank für euer Engagement über die vielen Jahre hinweg. Wir wünschen Euch eine gute Reise und ein schnelles Einleben in eure Heimatstadt!

Jubiläum - 150 Jahre Evangelische Kreuzkirche 4.12.2011



Zum Festgottesdienst war die Kreuzkirche bis auf den letzten Platz besetzt. Rund 250 Gemeindemitglieder und Gäste aus den Kirchen der Ökumene, aber auch aus den benachbarten Moscheegemeinden waren zur Feier gekommen. Unter den Gästen waren auch die Generalkonsule der Niederlande und Österreichs sowie Vertreter aus dem Europa-Parlament, den politischen Stiftungen und verschiedenen deutschen Kulturinstitutionen sowie der Schulen. Aus Deutschland war eine Delegation der EKD zur Feier gekommen. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider, hielt die Festpredigt. Darin ermutigte er die Gemeinde, ihre Herzen für die Botschaft von der Ankunft Gottes zu öffnen, ihr Erinnern und Erwarten im Advent zusammenzubinden und daraus Kraft und Zuversicht für das Christsein in der Türkei zu ziehen.

Der internationale und interreligiöse Projektchor sang Auszüge aus dem „Messias“ von G.F. Händel. Am Tag zuvor war das zweieinhalbstündige Oratorium unter der Leitung von Klaus Langrock in der Kirche aufgeführt worden. Das begeisterte Publikum spendete minutenlang Applaus.



Nach dem Gottesdienst sprachen Ehrengäste, darunter der deutsche Botschafter in der Türkei, Eberhard Pohl, die deutsche Generalkonsulin in Istanbul, Brita Wagener, der Bürgermeister von Beyoğlu, Ahmet Misbah Demircan, und u.a. Pater Dositheos als Vertreter des Ökumenischen Patriarchates sowie Annemarie Medovic (katholische Gemeinde St. Paul) und Superior Franz Kangler (österreichische Gemeinde St. Georg) Grußworte. Gekommen waren auch die ehemaligen Pfarrer der Gemeinde: Pfarrer Holger Nollmann, Gerhard Duncker, Heinz Klautke und als „dienstältester“ Pfarrer Horst Slaby.



In seinem Grußwort sagte der EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider: „Das Territorium der heutigen Türkei ist in der Bibel als Ort frühester christlicher Gemeinden genannt... . Christlicher Glaube und christliche Kirchen wollen aber nicht nur Teil einer alten, vergangenen Geschichte sein, sondern auch – unter sehr veränderten Bedingungen - wichtiger und bereichernder Bestandteil der Gegenwart dieses Landes und dieser Stadt. Das gilt auch für die deutschsprachige evangelische Kirche in Istanbul.“

Bürgermeister Ahmet Demircan gratulierte mit den Worten: „Zum 150jährigen Jubiläum der Deutschen Evangelischen Kirche in Beyoğlu, einem Wahrzeichen für Toleranz, Freundschaft und Brüderlichkeit zwischen uns, wünsche ich alles Gute und sende meine besten Grüße und Respekt.“

Nach dem Festgottesdienst versammelte sich die Gemeinde mit den Gästen im Garten der Kreuzkirche zu einem Empfang. Es gab zahlreiche Gelegenheiten zu Wiedersehen und Austausch.

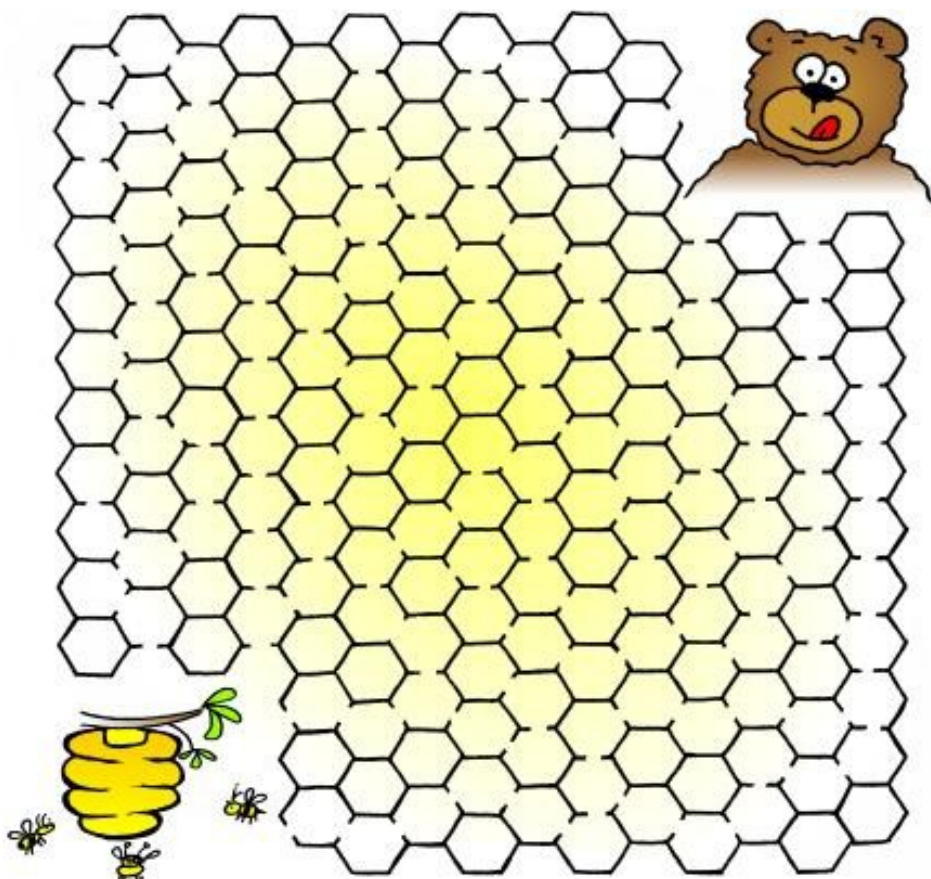
Bilder und Text: Susanne Landwehr

Rätselspaß

1. Du trägst sie tagtäglich,
und verspürst kein Gewicht.
Gehen sie verloren,
bleiben nackte Ohren.
2. Unsichtbar,
zu spüren und zu sehen!
Das verstehe doch, wer kann?
Unsichtbar,
zu spüren und zu sehen!
Dies Rätsel löst wohl Jedermann.
3. Du machst mich nass,
ich mach' dich rein.
Du wirst wachsen,
ich werde klein.
4. Ich schaukele hin, ich schaukele her,
und sitz in keiner Schaukel.
Das Rätsel ist fürwahr nicht schwer,
errätet meine Schaukel.
5. Nicht groß, nicht schwer,
Kann Feuer spei'n.
Wer kann das, wer?
Nicht von allein.

Lösungen: 1. Haare 2. Wind 3. Seife 4. Schaukelstuhl 5. Feuerzeug

Diese Rätsel sind vom Faulen Poeten, auf seiner Internetseite findest du noch mehr: www.derfaulepoet.de/





Vorstellung der Konfirmanden

Ich heiße **Philipp Nienhaus**, bin 15 Jahre alt und gehe in die 9 Klasse der ERS. Meine Familie und ich leben seit Sommer 2010 in Ankara. Hier sind meine Hobbys: Fußball, Volleyball und Basketball. In Villingen, wo ich auch geboren bin, war ich Mitglied bei der DLRG. Gemeinsam mit Frau August und Isabelle Oswald bereite ich mich auf meine Konfirmation vor.

Hallo, ich heiße **Isabelle Joy Oswald**, bin 13 Jahre alt und in Homburg, Saarland geboren. Hier in Ankara gehe ich an die Ernst-Reuter-Schule, in die 8. Klasse. Ich habe einen großen Bruder (der in Deutschland studiert). Ich lebe seit meinem fünften Lebensjahr im Ausland: London, Addis Abeba, Washington D.C. Die nächsten 5 Jahre werde ich in Ankara wohnen und hier mein IB machen. Ich freue mich auf meine Konfirmation.



Philipp Nienhaus



Philipp Nienhaus, Pfarrerin August und Isabelle Oswald



Isabelle Oswald

Gottesdiensttermine Ankara:

15.1. 2012 Evangelischer Abendmahlgottesdienst mit Pfarrerin August

5. 2. 2012 Katholischer Gottesdienst mit Pater Rolke

26.2.2012 Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrerin August

Alle Gottesdienste finden in der Turnhalle der ERS Ankara statt. Zeit: 10.30 Uhr

Kontakt in Ankara:

Annette Hector, Tel. 0312 - 436 79 09 • GemeindeAnkara@aol.com

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalıçeşme, Emin Camii Sok. 30, 34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40, Fax: 0212-237 15 50

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22, 34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Konto Nr.: 66 00 86
BLZ 520 604 10

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Konto Nr.: 211 40 21 00
BLZ 370 800 40

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Ursula August / Katholische Gemeinde: Christian Rolke C.M.